

Zwei Perspektiven – eine Partnerschaft: FEDECOCAGUA und die action 365 »Wir haben einen Traum verwirklicht«

1500 Repräsentanten aus allen FEDECOCAGUA-Genossenschaften kamen im Mai 2009 in Palín/Guatemala zusammen, um gemeinsam mit vielen ausländischen Gästen einen runden Geburtstag zu feiern: Vor 40 Jahren, am 26. März 1969, fand die konstituierende Generalversammlung statt, mit der indianische Kaffeebauern aus 16 Dorfgenossenschaften und 8 assoziierten Gruppen ein neues Kapitel ihrer Geschichte aufschlugen. Dem deutschen Modell von Raiffeisen und Schulze-Delitzsch folgend, gründeten sie einen Dachverband, an dem heute kein Großplantagen-Besitzer in Guatemala mehr vorbeikommt: die Federación DE Cooperativas Agrícolas de Productores de CAFÉ de GUatemala (FEDECOCAGUA).

Durch Eigeninitiative, aber auch dank der treuen Unterstützung seiner Freunde in der action 365 hat der »Dachverband der Kaffeebauern-Genossenschaften Guatemalas« viel erreicht.



1500 Mitglieder und Gäste nahmen in der großen Halle der Kaffeeaufbereitungsanlage Palín an den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen des Dachverbandes FEDECOCAGUA teil. Entlang der Wände stapeln sich dekorativ die Säcke mit exportfertigem Kaffee.



Gerardo Alberto León bei seiner Festansprache. Im Hintergrund: die demokratisch gewählte FEDECOCAGUA-Leitung.

Sein heutiger Marketing-Direktor, Gerardo Alberto León, blickte aus Anlass des Jubiläums zurück. Er hieß zunächst alle Mitglieder des Dachverbandes FEDECOCAGUA sowie Freunde und Kunden aus dem Ausland in der Kaffeeaufbereitungsanlage von Palín willkommen. Dieses Gebäude, in dem heute rund um die Uhr Kaffee zum Export vorbereitet werde, repräsentiere wie kein anderes die Anstrengungen der kleinen, genossenschaftlich organisierten Kaffeebau-

ern, sich von den Großgrundbesitzern unabhängig zu machen und sich eine eigene Infrastruktur zur Vermarktung ihres Kaffees aufzubauen.

Die Gruppen der ersten Stunde

Die Vertreter jener Kooperativen, die an der ersten Generalversammlung teilnahmen und die ersten Schritte auf einem neuen Weg gingen, seien die Hauptpersonen der Jubiläumsfeier, betonte León, »diejenigen, die im Verlauf von 40 Jahren einen Traum verwirklicht und ihr Schicksal selbst in die Hand genommen haben«. Die jüngere Generation erinnerte er eindringlich an die Leistung ihrer Vorfahren: »Eure Großeltern haben Jahre als Erntehelfer auf großen Kaffee-Plantagen zugebracht, wo sie ihre Arbeitskraft zu geringem Lohn verkauften, um ihre Familie zu ernähren. Ende der sechziger Jahre erschien ihre Vision wie eine blanke Utopie. Man warnte sie, dass es besser für sie sei, innerhalb ihrer gewohnten sozialen Netzwerke zu bleiben, als an Ziele

wie Fortschritt, weltweiten Export und gerechte Preise für ihren hochwertigen Kaffee auch nur zu denken.«

Den Platz beanspruchen, der uns zusteht

Nach 40 Jahren könnten die FEDECOCAGUA-Bauern stolz feststellen, dass die Mitgliedschaft in jeder ihrer 148 Kooperativen viel mehr umfasse, als sich in Zahlen ausdrücken ließe, erläuterte der Marketing-Direktor. Unmessbar seien Solidarität und Zusammenhalt, das technische, wirtschaftliche und soziale Know-How, die Schulungen für die Erwachsenen, die Ausbildungsmöglichkeiten für die Kinder. »Unser Einsatz und die Treue unserer Freunde haben dazu geführt, dass Kaffee-Kleinbauern heute Rechte besitzen, wie sie lange Zeit nur wenigen Menschen in Guatemala zugebilligt wurden. Das motiviert uns, weiterhin Türen aufzustoßen und den Platz zu beanspruchen, der uns zusteht.« (Fortsetzung auf Seite 4)

Die Kraft des Anfangs: Kleine Gruppen gestalten ihre Zukunft

Der Kontakt zwischen den Kaffeebauern der FEDECOCAGUA in Guatemala und der action 365 in Deutschland kam 1974 auf Wunsch der action 365 und durch Vermittlung des christlichen Hilfswerks MISEREOR zustande.

Die action 365 ist keine Entwicklungshilfeorganisation, sondern eine in den fünfziger Jahren gegründete Gemeinschaft kleiner ökumenischer Basisgruppen, die sich für den Dialog der Konfessionen, Religionen und Kulturen einsetzen. Aufgerüttelt durch Krieg, Hunger und Elend in Afrika suchten

die Mitarbeiter der action 365 Ende der sechziger Jahre nach einer Möglichkeit, tragfähige Partnerschaften mit den Menschen in der so genannten »Dritten Welt« aufzubauen. An einem einzelnen Projekt wollte man beispielhaft eine neue Form von Entwicklungspolitik erproben, in der vor allem Offenheit, Vertrauen, Lernbereitschaft und Anerkennung der jeweiligen Leistungen zählen. Wegbereiter dieses Projektes waren Pater Wolfgang Tarara SJ (1931-2001), der geistliche Leiter der action 365, sowie deren damaliges Leitungsgremium.

Die ersten Kontakte



Unser Foto zeigt Gerlinde Back, Vorstand STIFTUNG HAUS der action 365, bei ihrem ersten Besuch in Guatemala im Jahre 1976, als Gast einer der Gründungs-Genossenschaften.

Auf Seiten der FEDECOCAGUA war deren Gründer und erster Geschäftsführer Alfredo Bartolomé Hernández (stehend) Kontaktperson für die europäischen Partner. Hernández hatte mit Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung in Deutschland Betriebswirtschaft und Genossenschaftswesen studiert. Bei seiner Rückkehr brachte er die Idee kleiner, solidarisch arbeitender Kooperativen in sein Heimatland. Der Grundgedanke war für die indigena – die Ureinwohner Guatemalas, Nachfahren der Maya-Indianer – aufgrund ihrer traditionell starken Gemeinschaftsorientierung einleuchtend. Als langer Lernprozess für alle Beteiligten gestaltete sich dagegen die konkrete Umsetzung.

Alfredo Hernández verstarb kurz nach den Feierlichkeiten zum 40. Geburtstag der FEDECOCAGUA am 30. Juni 2009.



Die gleiche Genossenschaft im Jahr 2005: Vieles hat sich verändert: Die Bauern sind selbstbewusster geworden, der Kontakt mit ausländischen Gästen und Freunden ist erwünscht, aber keine Sensation mehr.

40 Jahre nach der Gründung: Was hat FEDECOCAGUA erreicht?

FEDECOCAGUA ist der älteste Kleinbauernverband Guatemalas. Sein Ziel war und ist es, den Kaffee als begehrtes Exportgut des Landes zu nutzen, um

- die Situation der indigena (Ureinwohner) als Nachfahren der Maya und entrechtete Erben im eigenen Land weltweit bekannt zu machen
- ihren exzellenten Arabica-Hochlandkaffee auf dem Weltmarkt zu etablieren und ihm internationales Renommee zu verschaffen
- eine angemessene Entlohnung der Bauern zu erreichen, ebenso eine hohe Kreditwürdigkeit, um Kaffeeanbau, -veredelung und -vermarktung zu verbessern, die Infrastruktur in den Dörfern auszubauen und in die Bereiche Bildung, Ausbildung und Gesundheit investieren zu können
- auf diesem Weg das Bewusstsein der Maya-Nachfahren für ihre eigene Würde, Geschichte und Kultur zu stärken
- sich über die wirtschaftliche Bedeutung des Kaffees innenpolitischen Einfluss zu verschaffen und einen Weg in eine menschenwürdige Zukunft zu finden.

Dank guter Auslandskontakte, in hervorragender Weise zur action 365, konnte FEDECOCAGUA Anfang der siebziger Jahre den ersten gerecht gehandelten Kaffee in Europa anbieten.

Die neuen Preise machten Schule in Guatemala. Die Bauern lehnten die Dumpingpreise dubioser Aufkäufer und Zwischenhändler ab, der Genossenschaftsgedanke wurde salonfähig, bis hinauf ins Landwirtschaftsministerium. Heute ist FEDECOCAGUA die größte Interessengemeinschaft kaffeeproduzierender Kleinbauern Guatemalas mit 148 Genossenschaften und assoziierten Gruppen, von deren Arbeit direkt oder indirekt rund eine halbe Million Menschen profitieren.

Die Organisation ist demokratisch strukturiert. Sitz des von der Basis gewählten Vorstandes und der Verwaltung ist Guatemala-Stadt. In der zentralen Kaffeeaufbereitungsanlage Palín kommen Vertreter der Genossenschaften alljährlich zur Generalversammlung zusammen. Umgekehrt werden von der Zentrale aus dezentrale Aus- und Fortbildungen für die Bauernfamilien angeboten. FEDECOCAGUA verfügt über sechs Regionalbüros in den wichtigsten Kaffeeregionen des Landes.

Überdies ist der Dachverband in der nationalen Produzenten-Organisation ANACAFÉ engagiert. Hier sind sämtliche Kaffeeproduzenten des Landes vertreten. ANACAFÉ legt Exportquoten für Kaffee fest, vergibt Kredite sowie Qualitäts- und Herkunfts-Zertifikate.

Als Kleinbauernverband hat FEDECOCAGUA bereits mehrmals den von allen Vertretern gewählten Präsidenten dieser Versammlung gestellt – vor 40 Jahren unvorstellbar!

»Wir sind alle Lernende«

Pater Wolfgang Tarara SJ war als Initiator der Partnerschaft zwischen der action 365 und den indianischen Kaffeebauern zutiefst von der Bedeutung der Gleichberechtigung und Freiheit innerhalb dieser Verbindung überzeugt:

»Die Partnerschaft, die wir haben, ist geschwisterlich. Sie hat nichts zu tun mit Bevormundung. Wir sind alle Lernende. Und als Lernende haben wir vieles gemeinsam: Das Engagement, das in Guatemala geleistet wird, und das Bemühen bei uns. Unsere Schwächen und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft«, erläuterte Pater Tarara als geistlicher Leiter der action 365 bei einem Treffen.



Pater Wolfgang Tarara SJ (links) mit dem damaligen FEDECOCAGUA-Geschäftsführer José Angel López bei der Feier zum 25-jährigen Bestehen der Partnerschaft mit der action 365.

Im Rückblick auf die Anfänge führte Pater Tarara aus: »Für uns war es ein großes Erlebnis, von den kleinen Gemeinschaften in Guatemala zu hören: Sie leben wie wir in kleinen Gruppen. Sie sind Christen, die aus ihrem Glauben heraus aktiv werden, um ihr Leben zu verändern. In all dem erkennen wir uns in besonderer Weise wieder, und aus dieser geistigen Wurzel heraus gingen wir in die praktische Arbeit.

Es kam uns von vorneherein darauf an, die beste Kaffeesorte zu erhalten, die von den Genossenschaften eingebracht wird. Denn es geht uns nicht in erster Linie darum, den Kaffee hier zu verkaufen, sondern wir wollen durch die begleitende Öffentlichkeitsarbeit die herausragende Leistung und die Würde der Menschen in Guatemala betonen. Wir sind als Kinder Gottes einander gleichgestellt und wir können und müssen viel voneinander lernen.

Durch alle Krisen und Naturkatastrophen blieben wir dabei, dass das Prinzip der freien Genossenschaften zu den wichtigsten entwicklungspolitischen Methoden gehört. So konnten wir in Treue mithelfen, dass Menschen zur eigenen Verantwortung kommen und in Freiheit ihre Zukunft gestalten.«



Was bedeutet die Dorfgenossenschaft für den einzelnen Bauern?

Wer diese Frage dem heute 75-jährigen Juan López Díaz vorlegt – links im Bild, gemeinsam mit Gerlinde Back beim Bundestreffen der action 365 im Jahre 2008 – der bekommt als Antwort keine trockenen Zahlen, sondern eine ganze Lebensgeschichte voller Höhen und Tiefen zu hören:

Von den Anfängen des Genossenschaftswesens, von der Angst und der Hoffnung der Menschen in seinem Dorf Aqualte-nango im Hochland von Guatemala, erzählt Díaz. Vom Setzen der ersten Kaffeepflanzen und den ersten Ernteerfolgen: Eine verschwindend geringe Menge, und doch genug, um die Großgrundbesitzer zu beunruhigen. »Die Bauern begriffen die Strukturen, die in Guatemala herrschten – dass sie ungerecht sind, aber nicht unveränder-

bar. Die Menschen, die auf dem langen Weg, der uns bevorstand, unsere Freunde waren und bleiben, haben uns unsere Würde wiedergegeben«, so fasst Juan López Díaz zusammen.

Sein Sohn José Angel López Camposeco (rechts im Bild) ist den Weg des Vaters weitergegangen. Mit Unterstützung der action 365 absolvierte er ein Studium der Betriebswirtschaft und war lange Zeit Geschäftsführer der FEDECOCAGUA. Insgesamt verfügen die Dorfgenossenschaften über eine bessere Infrastruktur, ihre Mitglieder über ein stärkeres Selbstbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl sowie einen gehobenen Ausbildungsstand gegenüber nicht-organisierten Kleinbauern.

»Mit Genuss Gutes Tun« – Anliegen und Angebot der action 365



Stefan Mook (links) und Matthias Copray, Geschäftsführer des Verlages der action 365, bei einem Besuch, im Kaffeelager von Palín/Guatemala. Neben Materialien für eine zeitgemäße christliche Öffentlichkeitsarbeit gehört der hochwertige indigene-Kaffee aus Guatemala zu den Verlags-Angeboten.

Von Anfang an zahlte die action 365 den Bauern einen Aufpreis von 10% auf den jeweiligen Weltmarktpreis, heute sind es 15%! Hinzu kommen Sonderzuwendungen, speziell für Bildungsausgaben und zur Be-

wältigung finanzieller, politischer oder durch Naturkatastrophen verursachter Not sowie Abnahmegarantien zur Sicherheit für die Bauern. Die finanziellen Mittel fließen vor allem in die Verbesserung von Kaffeeanbau und -ernte, in die Infrastruktur und in die Bildung.

Die action 365 vertreibt exklusiv die hochwertigen Sorten indigene INDIO Kaffee, indigene ANTIGUA PASTORAL gourmet Café und indigene ESPRESSO speciale. Sie bestehen zu 100% aus naturnah im Hochland von Guatemala angebauten Arabica-Bohnen und zählen zu den besten und ergiebigsten Kaffees der Welt. Ein besonders schonendes Röstverfahren bewahrt ihren unvergleichlichen Geschmack, ihr Aroma und ihre Bekömmlichkeit. indigene Kaffee ist auch entkoffeiniert erhältlich. Ausführliche Informationen zum Engagement der action 365 in Guatemala und den einzelnen Kaffeesorten können Sie mit umseitigem Bestellschein anfordern.

(Fortsetzung von Seite 1)

Wir haben eine Fülle von Krisen gemeinsam überlebt

FEDECOCAGUA-Marketingleiter Gerardo Alberto de León ging im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen des Dachverbandes auch auf die Situation ein, der sich die Genossenschaften im Hier und Heute gegenübersehen. »Jeder analysiert, diskutiert und fürchtet zurzeit die Weltwirtschaftskrise, die im August 2007 begonnen hat. Ständig fragt man uns: Wie wirkt sich diese katastrophale Finanzlage auf die kleinen Kaffeebauern aus? Wie verhalten sich die Konsumenten – und was bedeutet es für euch, wenn weltweit weniger Kaffee getrunken wird?«

Es sei eine Tatsache, dass die Kleinbauern seit der Gründung ihres Dachverbandes eine Fülle von Krisen gemeinsam mit ihren Freunden bewältigt hätten: »Wir sind durch die Krise des Bürgerkrieges in unserem eigenen Land gegangen«, erinnerte sich León. »Wir haben unter der generellen Krise der ungerechten Landverteilung in Guatemala gelitten, welche die Kleinen massiv benachteiligt. Und unter der Krise eines Gesetzes, das die Kleinbauern quasi zusammen mit ihrem Land in die Hände der Großgrundbesitzer lieferte.«

Gott um Weisheit und Gelassenheit bitten

Es sei dies die »Zeit der Sklaverei« gewesen, so León, »die uns zwang, für die kleine Gruppe derer zu arbeiten, die das Land besaßen.« 1994 folgte nach ersten Erfolgen für die Genossenschaften eine Niedrigpreis-Krise, als die Bauern für 1 Quintal Grünen Kaffee (= 100 Kilogramm) ganze 48 Dollar erhielten. Der erneute Anstieg der Gewalt im Land habe die Arbeit ebenso erschwert wie die verheerenden Naturkatastrophen, deren Folgen die Bauern nur dank der Freunde aus der action 365 und ihrer Unterstützung relativ rasch überwandten.

»So können wir Gott auch angesichts der Weltwirtschaftskrise nur um Gelassenheit und Weisheit bitten«, schloss León seinen Rückblick. »Auf dass wir uns noch enger zusammenschließen, unserer gemeinsamen Stärke vertrauen, mehr Solidarität denn je zeigen und weiterhin auf die Treue unserer Freunde bauen können. Damit eine neue Generation in naher Zukunft das Fest >50 Jahre Kaffee-genossenschaften unter dem Dach der FEDECOCAGUA< begehen kann.«

Herausgeber: action 365

Kennedyallee 111a · 60596 Frankfurt/Main
www.action365.de

Verantwortlich: G. Back, S. Mook
Fotos: Fedecocagua, Gerlinde Back,
Ernst Herb



Die Familien freuen sich am bunten Unterhaltungsprogramm zum FEDECOCAGUA-Jubiläum. Gute Zukunftsperspektiven für Kinder und Jugendliche gehören zu den wichtigsten Anliegen der Partnerschaft zwischen der FEDECOCAGUA und der action 365.

Auf allen indigena-Kaffees: Das Siegel »Gerecht handeln«



Das Siegel »Gerecht handeln« finden Sie auf allen FEDECOCAGUA-Kaffeespezialitäten, die von der action 365 angeboten werden. Es umfasst eine Doppel-Garantie, sowohl für die Anbauer als auch für die Kunden.

Zum Nutzen der Kleinbauern:

- mindestens 15% Aufpreis
- langfristige Abnahmeverträge
- Mindestabnahme zur Existenzsicherung

Zum Vorteil der Käufer:

- beste Hochlandqualität
- volles Aroma
- ergiebig im Verbrauch
- ohne Pestizide angebaut

Bestellschein

Verlag und Vertrieb der action 365 · Kennedyallee 111a · 60596 Frankfurt/Main
Tel. 069-6809 12-33 · Fax 069-6809 12-12 · E-Mail: verlag@action365.de · www.action365.de

Senden Sie bitte an die unten angegebene Anschrift

- | | |
|---|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Expl. der DVD »Mit Genuss Gutes tun« | (Schutzgebühr: 16 Euro/Expl.) |
| <input type="checkbox"/> Expl. der VHS-Video-Kassette »Mit Genuss Gutes tun« | (Schutzgebühr 16 Euro/Expl.) |
| <input type="checkbox"/> Expl. Grundinformation »Wir sind alle Lernende« | (kostenlos) |
| <input type="checkbox"/> Expl. indigena info Nr. 14 »FEDECOCAGUA – der Traum dreier Generationen« | (kostenlos) |
| <input type="checkbox"/> Expl. indigena info Nr. 15 »Was bleiben will, muss sich ändern« | (kostenlos) |
| <input type="checkbox"/> Expl. indigena info Bild Nr. 1 »33 Jahre Freundschaft, 33 Jahre Partnerschaft« | (kostenlos) |
| <input type="checkbox"/> Expl. Prospekt »indigena« mit einer Übersicht über alle Kaffeespezialitäten | (kostenlos) |
| <input type="checkbox"/> Probepäckchen indigena Kaffee, gemahlen, ausreichend für 4 Tassen | (kostenlos) |

Alle Preise zzgl. Versand/Porto, Stand Juli 2009

Name und Anschrift: _____